

In 24 Stunden etwa 10 700 Kilometer zurückgelegt

Radfahrendes Quartett des RSC Schwelm genießt den Start in der „Grünen Hölle“ vom Nürburgring

Schwelm/Nürburg. Rad am Ring ist für viele Radsportler ein besonderes Event, wird doch auf der legendären Nordschleife des Nürburgrings – vielen bekannt als die „Grüne Hölle“ – gefahren. Dies bedeutet rasante Abfahrten und Anstiege bis zu 17 Prozent, denn bei jeder Runde sind auf den 26 Kilometern etwa 500 Höhenmeter zu bewältigen. Unter den Radfahrern beim 24 Stunden-Rennen waren auch Felix Marks, Lothar Isken-

Nieder, Marcel Drobny und Alexander König vom Schwelmer RSC, die sich dieser Herausforderung stellten.

Isken-Nieder, Geschäftsführer vom RSC Schwelm, und Marks führen für das Charity Team „Alfrid Figh-ter“ kräftig Spenden ein. Diese kommen einem jährlich wechselnden Projekt zugute. Sie traten in die Pe-



Lothar Nieder.
Isken-VEREIN

dale, denn jede Runde brachte zusätzliches Geld für das diesjährige Projekt „Gemeinsam Landwirt-schaft erleben“. Hier sollen benachteiligte Jugendliche einen Einblick in den Kreislauf von Säen und Ernten bekommen. Etwa 10 700 Ki-lometer km haben die „Alfrid Figh-ter“ innerhalb von 24 Stunden in der „Grünen Hölle“ zurückgelegt.

Insgesamt genossen die Athleten – 8500 waren am Start, davon 5700 beim 24h-Rennen – die besondere Momente mit vielen anderen, das Fahren auf dem Nürburgring, der Nervenkitzel bei den rasanten Ab-fahrten mit Geschwindigkeiten bis zu 100 Stundenkilometern, das Fah-ren in den Sonnenuntergang hinein sowie das Fahren in der Nacht. Die Schwelmer waren sich einig, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.